



Mona Liza Vatermörderin

Schwere, aber gute Kost bot das Projekt «Mona Liza Vatermörderin» des Klanglabors, das am 20. Oktober im TaK zur Aufführung gelangte. Das Stück wühlte auf, machte aber trotzdem Lust auf mehr – mehr Sprache, mehr Bilder, mehr Klang und mehr Schauspiel. Eine junge Frau ist darin gefangen in einer Welt aus häuslicher Gewalt. Ihr Mann Viktor schlägt ihre gemeinsamen Kinder. Immer wieder

erinnert sie sich an ihre Kindheit, wie ihr Vater ihre Mutter schlug und demütigte. Die Vergangenheit ist die Gegenwart und umgekehrt. Monas Selbstbefreiung ist eine Multimedia-performance und bietet eine überzeugende schauspielerische Leistung und eine perfekte Interaktion mit dem Klanglabor, das während des Stücks im Hintergrund auf der Bühne sitzt und Klangbilder live erzeugt.

LIECHTENSTEINER VATERLAND | FREITAG, 31. DEZEMBER 2010